

**MEHR ERFAHREN.
MEHR WISSEN.**



Dieter Stein,
Gründer und Chefredakteur der
Jungen Freiheit bei einem
Interview im Berliner Politiker-
Treffpunkt Café Einstein.

EINE STARKE STIMME IM MEINUNGSSPEKTRUM.

Die Junge Freiheit trägt wesentlich zur Meinungsvielfalt der deutschen Medienlandschaft bei, denn sie füllt eine gravierende Lücke im veröffentlichten Meinungsspektrum. Hier findet man Informationen, Perspektiven und Hintergründe, die andere Medien meistens ausblenden. Deshalb gewinnt diese Wochenzeitung mehr und mehr an Bedeutung und kann ihre Auflage entgegen dem allgemeinen Trend kontinuierlich steigern.

Frei und unabhängig

Als eine der wenigen überregionalen Zeitungen, die nicht zu einem Verlagskonzern gehören, ist die Junge Freiheit wirklich unabhängig und frei von wirtschaftlichen Interessen Dritter und politischer Einflußnahme. So bewahrt sie sich die Freiheit, auch brisante, vornehmlich aus Rücksicht auf die Political Correctness (PC)* verschwiegene Themen zu behandeln.

Klassischer Journalismus

Dabei praktiziert die Junge Freiheit klassischen Journalismus: vorwiegend eigene Recherchen und Reportagen. Konzentration auf langfristig wichtige Ereignisse und Fragen. Zuverlässiges Verfolgen von Themen und Entwicklungen – mit sachlichen Informationen, Beleuchtung aller Hintergründe und klaren sorgfältig entwickelten eigenen Standpunkten.

* **Klaus von Dohnanyi, SPD-Politiker, von 1981 bis 1988
Erster Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg zur
Political Correctness**

„Nichts ist wichtiger als ein Klima offener und breiter Meinungsfreiheit. Sie ist das Fundament der Demokratie. Wir müssen uns vor einer Bedrückung durch allzu mächtige Political Correctness schützen ... Nur in offener Meinungsfreiheit, die auch extreme Abweichungen toleriert und dann im politischen Streit austrägt, erwachsen Mut und Kreativität ...“



LESEN, WAS WIRKLICH WICHTIG IST.

Als Wochenzeitung für Politik, Wirtschaft, Kultur, Medien und Umwelt befaßt sich die Junge Freiheit mit allen gesellschaftlich relevanten Themen.

Die Junge Freiheit macht Schlagzeilen

Nicht nur die interessierten Leser, auch andere Medien schauen mit großer Aufmerksamkeit auf das wöchentliche Interview in der Jungen Freiheit. Hier packt die Redaktion zusammen mit hochkarätigen Gesprächspartnern immer wieder heiße Eisen an. Dabei gerät sie nicht selten selbst in die Schlagzeilen. Ein breites Presseecho fanden z. B. die Interviews und Beiträge zum Thema „Gender-Mainstreaming“* und „mißglückte Integration“. Das Interview mit dem Berliner Bezirksbürgermeister Buschkowsky („Multikulti ist gescheitert“) war Anlaß für parteipolitischen Wirbel und wochenlange Debatten in den Medien.

Im Leitartikel leuchtet Chefredakteur Dieter Stein – ein scharfer Beobachter, Analytiker und leidenschaftlicher Mahner – hinter die Kulissen des Mainstreams. Auch die Berichte der Auslandskorrespondenten und die politischen, wissenschaftlichen oder feuilletonistischen Betrachtungen, in denen namhafte Publizisten komplexe Entwicklungen, Phänomene oder Personen unter die Lupe nehmen, tragen zum außergewöhnlichen Profil der Zeitung bei.

Berühmteste deutsche Zeitungskolumne

Im Kulturteil schreibt Philosophieprofessor Günter Zehm allwöchentlich geistreiche Betrachtungen und Reflexionen. Seine brillante Pankraz-Kolumne gilt als berühmteste deutsche Zeitungskolumne. 1975 erschien sie zum ersten Mal in der *Welt* und wurde ab 1988 im *Rheinischen Merkur* veröffentlicht. Seit 1995 schmückt sie die Junge Freiheit.

* Gender-Mainstreaming:

Bekämpfung der Geschlechterunterschiede in der Gesellschaft bis hin zur Leugnung der biologischen Prägung. So soll verhindert werden, daß sich Kinder mit ihrem Geschlecht identifizieren, damit „wahre Gleichheit“ entstehe.

NAMHAFTE AUTOREN IN DER JUNGEN FREIHEIT.

Autoren, die in den letzten Jahrzehnten die deutsche Medienlandschaft mitgeprägt haben, schreiben für die Junge Freiheit. Große Namen, die für Wertebewußtsein und unbeugsame Haltung stehen. In der Jungen Freiheit sehen sie eines der wenigen Blätter, in denen die freie Meinung noch willkommen ist.



Peter Scholl-Latour, legendärer Publizist und Autor, früher u. a. WDR-Fernseh- und Programmdirektor, Chefredakteur und Herausgeber des *Stern* und Beiratsmitglied der UFA. Der Nahost-Experte, Indochina-, Islam- und Afrikakenner ist ein gefragter Interviewpartner in Printmedien und TV-Talk-Shows, wo er schonungslos seine Meinung vertritt.



Wilhelm Hankel, Wirtschaftswissenschaftler und Währungsspezialist, enger Mitarbeiter von Bundeswirtschaftsminister Schiller im Kabinett Kiesinger, 1972/73 Präsident der Hessischen Landesbank und Eurokritiker der ersten Stunde, schreibt seine klugen Analysen auch für die Junge Freiheit.



Karl Feldmeyer, renommierter, vielfach ausgezeichneter FAZ-Journalist und -Korrespondent in Bonn bzw. Berlin. 1978 und 2006 zeichnete ihn der Verband Deutscher Zeitungsverleger mit dem Theodor-Wolff-Preis aus. Heute profitieren die Leser der Jungen Freiheit von seinem Expertenwissen.



Detlef Kühn, Publizist, früher persönlicher Referent von Hans-Dietrich Genscher. 1971–1991 war der FDP-Politiker Präsident des Gesamtdeutschen Instituts – Bundesanstalt für gesamtdeutsche Aufgaben. Nach der Wende wurde er Verwaltungs- und Rundfunkdirektor von Sachsenradio sowie Präsident der Landesmedienanstalt für privaten Rundfunk in Dresden.



Frederick Forsyth, britischer Journalist (BBC / Reuters) und Bestseller-Autor (Der Schakal, Die Akte Odessa), verabscheut die „grausamen Glaubensbekenntnisse Nazismus, Faschismus und Kommunismus“ und kämpft in und mit der Jungen Freiheit gegen Political Correctness – den „Ismus“ von heute.

Günter Zehm, Philosoph, Publizist und Honorarprofessor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, früher stellvertretender Chefredakteur und Feuilletonchef der *Welt*, Schöpfer der berühmten Pankraz-Kolumne, die neben seinen anderen Beiträgen in der Jungen Freiheit erscheint.



Peter Scholl-Latour, Auslandsberichterstatler und Buchautor:
„Die Junge Freiheit bedeutet für mich, daß es noch unabhängige Geister in der deutschen Medienlandschaft gibt und Journalisten, die das Risiko eingehen, gegen den Strom zu schwimmen.“

HERVORRAGENDE GESPRÄCHSPARTNER

UND BESTE EMPFEHLUNGEN.

Prominente Interviewpartner



Jörg Schönbohm, CDU-Politiker, 1999–2009 Innenminister des Landes Brandenburg, früher u. a. Bundesverteidigungsminister.



Elisabeth Noelle-Neumann, Pionierin der Demoskopie in Deutschland, Gründerin des Instituts für Demoskopie in Allensbach.



Ephraim Kishon, israelischer Satiriker und Bestseller-Autor.

Prof. Dr. Hans Apel, SPD, ehemaliger Bundesminister der Finanzen und der Verteidigung • Prof. Dr. Egon Bahr, SPD, ehemaliger Bundesminister für besondere Aufgaben, Berater Willy Brandts • Brigitte Bardot, Schauspielerin • Masud Barsani, irakischer Kurdenführer • Prof. Dr. Shlomo Ben-Ami, ehemaliger Außenminister Israels • Prof. Dr. Ernst Benda, CDU, ehemaliger Präsident des Bundesverfassungsgerichts und Bundesinnenminister; • Philipp Freiherr von Boeselager, Teilnehmer des 20. Juli 1944 • Dr. Wolfgang Böhm, CDU, Ministerpräsident von Sachsen-Anhalt • Ingvar Carlsson, ehemaliger Ministerpräsident von Schweden • Dr. Zoran Djindjic, ehemaliger Ministerpräsident Serbiens • Placido Domingo, Opernsänger • Dschochar Dudajew, ehemaliger Präsident der Tschetschenischen Republik • Prof. Dr. Kurt Faltlhauser, CSU, ehemaliger Finanzminister Bayerns • Frederick Forsyth, britischer Bestseller-Autor • Prof. Dr. Hans-Georg Gadamer, Philosoph • Prof. Dr. Peter Glotz, ehemaliger Bundesgeschäftsführer der SPD, Gründungsrektor der Universität Erfurt • Prof. Dr. Theodor Wolfgang Hänsch, Physiker, Nobelpreisträger • Prof. Dr. Hans-Olaf Henkel, ehemaliger Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) • Eckhard Henscheid, Schriftsteller und Satiriker • Rolf Hochhuth, Dramatiker und Schriftsteller • Prof. Dr. Gertrud Höhler, Literaturwissenschaftlerin • Prof. Alfred Hrdlicka, Bildhauer und Grafiker • Lech Kaczynski, ehemaliger Präsident Polens • Ephraim Kishon, israelischer Satiriker und Bestsellerautor • Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrats der Juden in Deutschland • Prof. Dr. Vytautas Landsbergis, ehemaliger Präsident Litauens • Prof. Jacques Lang, ehemaliger Kultur- und Bildungsminister Frankreichs • Prof. Odo Marquard, Philosoph • Dr. Gerhard Mayer-Vorfelder, CDU, ehemaliger Kultur- und Finanzminister des Landes Baden-Württemberg, langjähriger DFB-Präsident • Martin Mosebach, Schriftsteller, Büchnerpreisträger • Peter Müller, Ministerpräsident des Saarlands • Prof. Dr. Elisabeth Noelle-Neumann, Gründerin und Leiterin des Instituts für Demoskopie Allensbach • Prof. Dr. Ernst Nolte, Historiker • Dr. Georg Ratzinger, Bruder von Papst Benedikt XVI., Kirchenmusiker, ehem. Domkapellmeister in Regensburg • Arundhati Roy, indische Bestseller-Autorin • Jörg Schönbohm, Innenminister Brandenburgs • Prof. Dr. Peter Scholl-Latour, Journalist und Publizist • Dr. Wolf Jobst Siedler, Publizist, Verleger • Dr. Hermann Otto Solms, FDP, Vizepräsident des Deutschen Bundestages • Prof. Dr. Robert Spaemann, Philosoph • Alexander von Stahl, FDP, Generalbundesanwalt a. D. • Sir Peter Ustinov, Schauspieler und Schriftsteller • Prof. Dr. Norbert Walter, Chefvolkswirt der Deutschen Bank • Dieter Wellershoff, Admiral a. D., ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr • Prof. Dr. Jean Ziegler, Soziologe, ehemaliger Nationalrat der Sozialdemokratischen Partei (SP) im Schweizer Parlament • Dr. Helmut Zilk, ehemaliger SPD-Oberbürgermeister und Landeshauptmann von Wien • Prinz Asfa-Wossen Asserate, Unternehmensberater und Autor



Egon Bahr, SPD-Vordenker, einer der wichtigsten Berater Willy Brandts, Bundesminister in den Regierungen Brandt und Schmidt.



Prinz Asfa-Wossen Asserate, Unternehmensberater und Autor („Manieren“), Großneffe des letzten Kaisers von Äthiopien.



Hans-Olaf Henkel, ehem. deutscher Manager, früherer Präsident des BDI und Präsident der Leibniz-Gemeinschaft.

Ferdinand Fürst von Bismarck, Chef des Hauses Bismarck

„Bleiben Sie gesund und wachsen Sie weiter. Sie gehören zu meiner wöchentlichen Lektüre.“

Egon Bahr, SPD-Vordenker

„Ich kenne keine deutsche Zeitung, die die Erinnerung an den 20. Juli so leidenschaftlich engagiert, so ernst und ausführlich behandelt wie die Junge Freiheit.“

Ephraim Kishon, israelischer Bestseller-Autor

„Ein niveauvolles Blatt.“

Thor Kunkel, Schriftsteller und Dramatiker

„Wenn Freiheit heute überhaupt noch etwas bedeutet, dann ist es sicherlich das Recht, anderen Leuten und Politikern zu sagen, was sie nicht hören wollen. Die Junge Freiheit macht das einmal die Woche.“

Frankfurter Rundschau

„Die Junge Freiheit zielt auf gut ausgebildete, mittelständisch orientierte Menschen zwischen 30 und 45, die aber mit dem etablierten Parteiensystem nicht einverstanden sind, weil sich nichts bewegt. Eben Bürger, die Selbstbewusstsein und Nation in einem denken wollen.“

Stuttgarter Zeitung

„Diese Zeitung sorgt für Denkanstöße.“

Frankfurter Allgemeine

„Die konservative Wochenzeitung aus Berlin.“

Der Standard (Wien)

„Es handelt sich um eine Wochenzeitung für Politik und Kultur, die sich als wesentlicher Teil einer neuen Gegenkultur zum müden linken Zeitgeist sieht.“



OFFENE TÜREN FÜR KRITISCHE KÖPFE.

Bei der Jungen Freiheit arbeitet man nicht nur wegen eines „Jobs“, sondern aus Überzeugung. Wer hier anheuert, will etwas bewirken. Elf Redakteure und zahlreiche externe Autoren sorgen mit ihrer kritischen und engagierten Redaktionsarbeit dafür, daß sich wertebewußte Menschen – darunter auch viele jüngere – in einem für sie attraktiven Medium repräsentiert fühlen.

Im Herzen der Hauptstadt:
Eingang zum Verlagssitz am
Hohenzollerndamm
in Berlin- Wilmersdorf.



ZEITUNGSMACHER UND IDEALISTEN.

Aus ganz Deutschland kommen die Politologen, Historiker, Literatur-, Wirtschafts-, Medien- oder Religionswissenschaftler zu dieser kleinen, aber wichtigen Zeitung, weil sie darauf brennen, in unserer Gesellschaft etwas zu bewegen. Das verbindet den Friesen mit dem Schwaben, den Hamburger mit dem Bayern, die Finin aus Berlin mit dem Kollegen aus Thüringen. Deshalb ist die Runde, die Chefredakteur Dieter Stein täglich um sich versammelt, eine echte Gemeinschaft. Woche für Woche schafft sie in den Redaktionsräumen eines Jugendstilhauses in Berlin-Wilmersdorf die „spannendste Zeitung Deutschlands“ – eine Druck-Ausgabe im Nordischen Format und die vielbesuchte, täglich mehrmals aktualisierte Online-Ausgabe.

Mit bewährter klassischer Rechtschreibung in bester Gesellschaft

Manche Leser wundert es, daß die Junge Freiheit in traditioneller Rechtschreibung erscheint. Damit ist die Zeitung allerdings in bester Gesellschaft, denn auch viele namhafte Schriftsteller weigern sich, mit den neuen Regeln Hand an unsere Sprache zu legen.

Für die Junge Freiheit ist das Festhalten an einer Sprache, deren Genauigkeit, Kraft und Tiefe jahrhundertlang in aller Welt geschätzt wurde, selbstverständliche Sprach- und Kulturpflege. Darin zeigt sich auch ein ausgeprägtes Traditionsbewußtsein sowie eine gesunde grundsätzliche Skepsis gegenüber dem grassierenden Modernisierungswahn.



- 1 Christian Vollradt: Politik / Christian Rudolf: Forum, Leserbrief
- 2 Felix Krautkrämer: Politik
- 3 Matthias Bäckermann / Ines Lischewski / Dieter Stein
- 4 Marcus Schmidt: Politik, Mitglied der Bundespressekonferenz
- 5 Thorsten Thaler: stellvertretender Chefredakteur
- 6 Anni Mursula: Reportage
- 7 Dr. Curd-Torsten Weick: Hintergrund, Meinung, Zeitgeist, Medien
- 8 Dieter Stein: Chefredakteur
- 9 Hinrich Rohbohm: Reporter
- 10 Matthias Bäckermann: Chef vom Dienst
- 11 Jörg Fischer: Ausland und Wirtschaft
- 12 Matthias Bäckermann: Literatur, Geschichte, Wissen
- 13 Thorsten Thaler: Kultur
- 14 Ines Lischewski: Layout, Fotografie / Moritz Schwarz: Interview

DIE LESER: EINE KLASSE FÜR SICH.

Engagierte, wertebewußte und gebildete Bürger lesen die Junge Freiheit. 77 % haben Hochschulreife (zum Vergleich: FAZ 52,8 %)*, die weitaus meisten davon einen Hochschulabschluß. Sie informieren sich vielseitig und halten oft neben ihrer Lokalzeitung auch Blätter der sogenannten Qualitätspresse, z. B. den *Spiegel* oder die *FAZ* – und eben die Junge Freiheit. Denn hier finden sie Themen und Perspektiven, die sie sonst vermissen.

Fast jeder Leser ein Abonnent

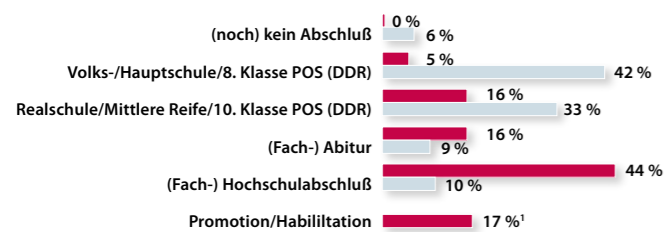
Vielleicht ist das auch der Grund für die starke Verbundenheit der Leser mit „ihrer“ Jungen Freiheit. Die zeigt sich nicht zuletzt am ungewöhnlich hohen Abonnementsanteil: 86 % der verkauften Auflage wandern jeden Donnerstag in dieselben Briefkästen, erwartet von Intensivlesern, die nicht nur bestimmte Themenbereiche und Rubriken schätzen, sondern die ganze Zeitung. Und weil sie ihnen so wichtig ist, reichen etliche sie nach der Lektüre an andere Interessierte weiter. Kein Wunder, daß viele Abonnenten auch erklärte Freunde und Unterstützer des Verlages sind und daß es bei der Jungen Freiheit etwas ganz Seltenes gibt: ein Gemeinschaftsgefühl der Leser.

* **Die Erkenntnisse** über den Bildungsstand der JF- bzw. FAZ-Leser sind Ergebnisse unabhängiger Analysen der Kinou-Medienforschung. Der genannte Abonnentenanteil ist ebenso wie die Auflagenhöhe IVW-geprüft.

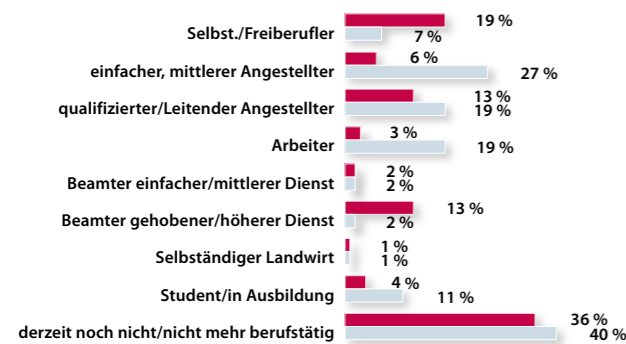


IDEALE ZIELGRUPPE FÜR HOHE ANSPRÜCHE.

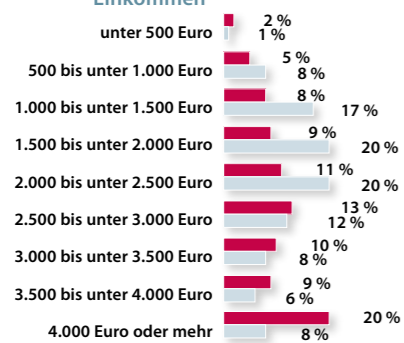
Höchster Bildungsabschluss



Hoher beruflicher Status



Überdurchschnittliches Einkommen²



Datenquelle: KINAU MEDIAforschung, 5.08

Hoher Bildungsstand, ein Einkommen, das weit über dem Durchschnitt liegt, Reise-freudigkeit, Qualitätsbewußtsein und poli-tisches Engagement – mit diesen Eigen-schaften heben sich die Leser der Jungen Freiheit laut einer Studie der unabhängigen Kinau-Mediaforschung vom Mai 2008 deutlich vom Bevölkerungsdurchschnitt ab, in manchen Bereichen sogar von der als AWA-First-Class ermittelten Elite.

Und sie sind gründliche Leser: Im Schnitt befaßt sich jeder Leser 90 Minuten mit einer Ausgabe, 34 % nehmen sich sogar mehr als zwei Stunden Zeit.

Verbreitung

Verbreitet Auflage: 19.714
Verkaufte Auflage: 18.386
Aboauflage und sonstige Verkäufe: 15.716
Einzelverkauf: 2.670

Angaben nach IVW, 1. Quartal 2010

■ Junge Freiheit
■ VA

¹ Die VA weist als höchsten Abschluß den (Fach-) Hochschulabschluß aus. Promotion und Habilitation sind hierin also enthalten.

VA = Verbraucher-Analyse ist eine jährlich von der Axel Springer AG und der Bauer Verlagsgruppe durchgeführte Untersuchung über Konsumverhalten und Mediennutzung der Deutschen.

² Junge Freiheit Ø 2.764 Euro; VA Ø 2.228 Euro



Verkaufte Auflage, Angaben seit 1.08 IVW-geprüft

Junge Freiheit

Nr. 1

Mai/Juni 1986

1. Jahrgang

Der Freiheit eine Gasse!

Aufgabenstellung der JUNGEN FREIHEIT

von Dieter Stein

In einer Zeit babylonischer Sprachverwirrung tut Klarheit not. Die Union hat, wie nun auch dem letzten einsichtig geworden ist, ihre 13-jährige Oppositionszeit verplempert, d.h. sie dazu genutzt ihren scheinbaren die letzten ihr

Partei außer durchsetz

1986 gründet der 19jährige Gymnasiast Dieter Stein in Freiburg im Breisgau eine Schülerzeitung mit politischem Anspruch: die Junge Freiheit. Zwei Jahre später hat sich das Blatt bereits zur Studentenzeitung entwickelt und wird an fast allen deutschen Universitäten kostenlos verteilt.

1990, im Jahr der Wiedervereinigung, gründen zehn Autoren und Redakteure dieser Zeitung die „Junge Freiheit Verlag GmbH“.

1993 werden den Lesern Anteilscheine für eine Kommanditgesellschaft angeboten, um das nötige Geld für die geplante wöchentliche Ausgabe aufzubringen. Im selben Jahr ziehen Redaktion und Verlag nach Berlin, in die alte/neue Hauptstadt.

1994 Die ersten Ausgaben der neuen Wochenzeitung erregen bei der in- und ausländischen Presse großes Aufsehen. In den folgenden Jahren veröffentlichen immer mehr angesehene Autoren in der Jungen Freiheit, und kontrovers diskutierte Interviews verschaffen ihr starke mediale Aufmerksamkeit. Schon jetzt ist der Aufstieg dieser verlagsunabhängigen Publikation legendär.

Außer leidenschaftlicher Unterstützung, Lob und Anerkennung gab es von Anfang an auch spektakuläre politisch motivierte Angriffe gegen die unerschrockene Wochenzeitung. Darin zeigt sich, wie gefährdet die Meinungs- und Pressefreiheit hierzulande ist.

2010 ist die Junge Freiheit eine unentbehrliche Stimme in der deutschen Presselandschaft. IVW-geprüft mit interaktiver, tagesaktueller Online-Ausgabe und vielen hochrangigen Autoren ist sie – nach *Die Zeit* und *Rheinischem Merkur* – die drittstärkste überregionale Wochenzeitung in Deutschland. Ein Blatt, das stets bewegt und manchmal polarisiert und gerade deshalb der Gesellschaft wichtige Impulse gibt.

EINE ERFOLGS- GESCHICHTE.

Herausgeber

Junge Freiheit Verlag GmbH & Co.
Hohenzollerndamm 27 a
10713 Berlin
Telefon: 030/86 49 53 0
Fax 030/86 49 53 14
E-Post: verlag@jungefreiheit.de
Internet: www.jungefreiheit.de

Erscheinungsort

Berlin

Erscheinungsweise

Wöchentlich, freitags

Auflagen nach IVW, 1. Q. 10

Druckauflage: 24.727 Stück
Verkaufte Gesamtauflage: 18.386 Stück
Verbreitete Auflage: 19.714 Stück

Verbreitungsgebiet

Ca. 95 % der Auflage
verbreitet über die Bundesrepublik Deutschland

Abonnementpreise im Jahresbezug, Stand 1.10

Normal-Abo: 149,50 Euro
Förder-Abo: 200,00 Euro
Studenten-Abo: 99,00 Euro



JUNGE  **FREIHEIT**
WOCHENZEITUNG FÜR POLITIK UND KULTUR

Junge Freiheit Verlag GmbH & Co.
Hohenzollerndamm 27 a
10713 Berlin
Telefon: 030/86 49 53 0
Fax: 030/86 49 53 14
E-Post: verlag@jungefreiheit.de
Internet: www.jungefreiheit.de